

**Gottesdienst mit Taferinnerung und Abendmahl Sonntag 8.4.2018 9.30 Uhr
Ev.-Luth. St.Marienkirche Pirna**

Orgelvorspiel	Orgel
Eröffnung und Begrüßung	Nitzsche / Orgel / Gemeinde
EG 162, 1-4 Gott Lob, der Sonntag kommt herbei	Orgel / Gemeinde
Eingangsliturgie B (mit erweitertem Kyrie)	Nitzsche / Gemeinde
Taferinnerung (dazu Musik)	Nitzsche / Gemeinde
Einladung zum Kindergottesdienst (dazu EG 408,1) ?	- noch nicht geklärt
Epistel (1.Petr. 1, 3-9)	Lektor
EG 108, 1- 3 Mit Freuden zart zu dieser Fahrt	Orgel /Gemeinde
Taufe Amélie Ludwig + Tamme Klie	Nitzsche
Lied Menschenkind, Wunder (Mel. EG 455)	Orgel /Gemeinde
Predigt (Kol. 2, 12-15)	Nitzsche
Lied So grüßt Gott dich im Segen (Mel. EG 243)	Orgel / Gemeinde
Abkündigungen zu Fürbitte	Nitzsche
Fürbittgebet	Nitzsche / Lektor / Konfi
EG 213, 1 Kommt her, ihr seid geladen	Orgel / Gemeinde
Abendmahlsliturgie (incl. Präfation EGB 622)	Nitzsche
Heilig, Heilig, Heilig (B)	Orgel / Gemeinde
Vater Unser (gesungen)	Nitzsche / Orgel / Gemeinde
Einsetzungsworte	Nitzsche
Christe, du Lamm Gottes	Orgel / Gemeinde
Ausspendung (währenddessen: Musik)	Orgel
Postcommunio	Nitzsche/ Orgel /Gemeinde
Abkündigungen (incl. Dankopfer)	Nitzsche
EG 116, 4-5 Geht und verkündigt, dass Jesus lebt,	Orgel / Gemeinde
Sendung und Segen	Nitzsche
Orgelnachspiel	Orgel

Dankopfer am Ausgang

Liturgischer Gruß

- L: Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
 G: Amen.
 L: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.
 G: der Himmel und Erde gemacht hat.
 L: Der Herr sei mit euch.
 G: Und mit deinem Geist

Begrüßung und Einführung

Liebe Gemeinde, Quasimodogeniti - wie die neugeborenen Kinder. Am ersten Sonntag nach Ostern geht es um die neue Geburt. Alle, die in der alten Kirche am Ostersonntag getauft wurden, trugen als Zeichen ihres neuen Standes weiße Gewänder. Diese legten sie am Sonntag "Quasimodogeniti" wieder ab und waren vollgültige Glieder der christlichen Gemeinde. Aus diesem Grund wird der Sonntag auch oft noch der "Weiße Sonntag" genannt und gerade an diesem Sonntag Taferinnerung gefeiert, so wie wir heute.

Wir erinnern an das, was damals am Anfang des Lebens oder auch später in der Taufe geschah: „Ich taufe dich im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ Das bedeutet: Du gehörst zu Christus. Gottes Liebe schenkt dir ewiges Leben.

Zugleich erleben wir die Taufe. In diesem Gottesdienst werden Amelié Ludwig und Tamme Klie getauft. Deshalb begrüßen wir in besonderer Weise die Eltern, Familie Ludwig, Familie Klie, die Paten und Gäste von Amelié und Tamme.

Taferinnerung

Taufwasser eingießen und bedenken anschl. Zeichenhandlung

Wasser ist das Zeichen des Lebens und des Todes. Im Wasser der Taufe erstirbt alles, was uns von Gott trennt. Aus dem Wasser der Taufe geht hervor ein unvergängliches Leben.

Lasst uns beten: Lebendiger Gott, in der Taufe hast du uns zu deinen Kindern gemacht. Wir danken dir dafür. Lass uns in der Gewissheit leben, dass du unser Leben in deiner Hand hältst. Amen.

Liebe Gemeinde, in unserem Gottesdienst sind Sie nun eingeladen nach vorne zu kommen, um neu den Segenzuspruch der Taufe ganz persönlich zu empfangen. Kommen Sie, wenn Sie möchten. Kommen Sie mit offenen Händen - Kinder und Erwachsene. Kommen Sie zum Taufstein. Als Mitchristen wollen wir mit dem Taufwasser das Zeichen des Kreuzes in die Hand zeichnen und Ihnen und Euch persönlich den Segen Gottes zusprechen. An der Osterkerze entzünden Sie eine Kerze. Lebt neu aus dem Segen Eurer Taufe.

(Nimm hin das Zeichen des Kreuzes. Christus stärke Dich zum Leben aus der Taufe. oder: Du bist getauft. Du gehörst zu Christus.)

(Während der Taferinnerung: Musik)

Mit ihm seid ihr **begraben worden in der Taufe**; mit ihm seid **ihr auch auferweckt** durch den Glauben aus der Kraft Gottes, der ihn auferweckt hat von den Toten.

13 Und Gott hat euch **mit ihm lebendig gemacht**, die ihr tot wart in den Sünden und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches, und hat uns vergeben alle Sünden.

14 Er hat den **Schuldbrief getilgt**, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn aufgehoben und an das Kreuz geheftet. 15 Er hat die **Mächte und Gewalten** ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt und über sie triumphiert in Christus. **Kol. 2,12–15**

Liebe Gemeinde,

in unserem Gottesdienst heute steht die Taufe ganz und gar in der Mitte. Die Taufe nicht als eine Handlung irgendwann einmal in einer Zeit, an die wir uns in keiner Weise erinnern können, sondern die Taufe in ihrer Bedeutung heute jetzt und hier.

Am Beginn des Gottesdienstes haben wir Tauferinnerung, Taufgedächtnis gefeiert. Hier vorn am Taufstein mit einer kleinen, unscheinbaren Geste. Sie ist in ihrer Flüchtigkeit schön: ein vorsichtiges Zeichnen des Fingers auf der Stirn, eine leichte Kühle, die rasch verdunstet. So kinderleicht kann es sein, uns die Macht Gottes über unser Leben zu vergegenwärtigen. Oder ist das zu harmlos? Ist dieses Wasser zu seicht, und müsste es ein Strom sein, gegen den wir uns untertauchend stemmen, um zu verbildlichen, woraus wir bei der Taufe auftauchen? Hält die Leichtigkeit der Wucht der anderen Mächte stand?

Und wenig später haben wir die Taufe von Amélie und Tamme erlebt. Mit dem Kreuz, dem Zeichen des Gekreuzigten und Auferstandenen bezeichnet, durch Gebete, Worte und das Glaubensbekenntnis erweitert, haben Amélie und Tamme dreimal eine Hand voll Wasser auf ihre Stirn bekommen. In früheren Jahrhunderten oder gar in der Zeit der ersten Christen war das noch anders. Das bekamen Männer, Frauen und Kinder bei ihrer Taufe nicht nur ein paar Tröpfchen vom Taufwasser ab. Sie wurden richtig untergetaucht. Davon erzählen noch die großen Becken der Taufsteine in alten Kirchen. Die älteste Form des Taufsteins hier in der Marienkirche, die von 1561 bis 1802 in Gebrauch war, hatte mit Sicherheit auch eine derartige Größe.

Die Taufe, bei der Menschen ganz untergetaucht werden – als Kleinkind in einem großen Taufbecken oder als Erwachsener etwa in einem Fluß – sie macht anschaulich, dass wir in der Taufe den Weg Jesu nachvollziehen, ja uns zueignen. So wie Jesus begraben wurde, in die Tiefe hinabgesenkt, so wird der Täufling ins Wasser eingetaucht und so wie Jesus aus der Tiefe des Todes emporgehoben wurde, so wird der Täufling aus dem Wasser wieder herausgezogen. „**Mit ihm seid ihr begraben worden in der Taufe; mit ihm seid ihr auch auferweckt durch den Glauben aus der Kraft Gottes.**“

In der Taufe wird etwas von uns untergetaucht, abgewaschen, stirbt etwas an uns. All die Mächte, die uns von Gott trennen wollen, die unsere Verbindung zu Gott gefährden. Und in der Taufe kommt etwas Neues, Lebendiges, Reines zu Tage. Etwas Altes geht unter, verschwindet. Etwas Neues steigt herauf, kommt zum Vorschein. Der Weg Jesu durch den Tod ins Neue Leben verbindet sich mit unserem Leben. Nicht mehr die vernichtenden, negativen Kräfte bestimmen unser Leben, sondern die neue, lebensspendende befreiende Kraft von Jesus Christus. In der Taufe ist uns mehr mitgegeben als gute Wünsche. Unser Leben ist mit dem Weg Jesu durch den Tod hindurch ins neue Leben verbunden.

Und wir brauchen uns keine Angst mehr einreden lassen vor den Mächten, die unser Jetzt und Hier bestimmen. Genau das war in den Gemeinden ein Thema, an die sich der Kolosserbrief

wendet. Dort war man der Meinung, man müsse sich den Weltelementen Erde, Feuer, Wasser, Luft unterordnen, weil sie Macht auf das Leben der Menschen – auch der Christen – ausüben. Diese Weltelemente werden dabei nicht als Umwelteinflüsse verstanden, wie wir das heute unter naturwissenschaftlichem oder ökologischem Blickwinkel vielleicht meinen – sondern als eigene Mächte.

„Davon seid ihr befreit.“ sagt der Kolosserbrief. Ihr seid befreit, euch von den eigenen Ängsten über Gebühr in Beschlag nehmen zu lassen, die etwa um die Frage der eigenen Sicherheit und des privaten Wohlergehens kreisen. Christus befreit euch, vielleicht nicht von jedem Angstpfeifen. Doch er befreit euch zum offenen Umgang mit anderen Menschen, zum beherzten Reden von den eigenen Erfahrungen, zum selbstlosen Engagement für andere Menschen. Nicht mehr die negativen, angsterzeugenden Kräfte bestimmen unser Leben, sondern die Kräfte, die vom Auferstandenen kommen, die uns Jesus vorgelebt hat. In den Taufsprüchen von Amélie und Tamme sind solche positiven Kräfte benannt: **Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!** 1. Kor. 16,14 - Taufspruch Amélie Ludwig. **Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.** Röm. 12,21 - Taufspruch Tamme Klie.

Wenn wir heute Kinder taufen, stehen wir vor ganz anderen Fragen. Die kleinen Mädchen und Jungen, die wir taufen, haben nicht ihrem alten Leben abgeschworen, um nun in der christlichen Gemeinde ein neues Leben zu beginnen. Vielmehr leben sie oft in guten Familien, haben Eltern, Großeltern und manchmal Geschwister, die für sie da sind, die sie lieben und ihnen alles Gute wünschen. Zu allem Guten gehört dann auch die Taufe, das Versprechen Gottes, da zu sein. In der Taufe feiern wir heute Gottes Versprechen an den Täufling: Ich bin da! Darauf vertrauen wir als Eltern und Paten, als Pfarrer und Gemeinde: In der Taufe verspricht Gott den Täuflingen: Ich bin da für Dich! Ich begleite dich auf deinem Weg durch das Leben. Vertrau auf mich, dann wirst Du leben, egal, was Dir passiert.

Diese Gewissheit wollen wir unseren Kindern gerne mit auf den Lebensweg geben. Egal, was passiert, Gott ist für Dich da! Egal, welche Entscheidungen im Leben vielleicht nicht ganz richtig waren: Das Leben geht weiter! Aus jeder Erfahrung kann Neues entstehen. Jesus starb und stand wieder auf. So können auch wir immer wieder neue Wege finden. Dabei vertrauen wir darauf: Gott ist da! Das hat er uns allen in der Taufe versprochen. Das verspricht er heute in der Taufe, wie schon vor fast 2000 Jahren.

Taufe, so sagt unser Brief, ist Neuanfang, gerade auch dann, wenn wir uns als vom Leben Gezeichnete erleben. Wir wissen selbst zu genau, dass wir oft hinter den Ansprüchen, die Gottes Wort, andere Menschen oder wir selbst an uns stellen, zurückbleiben. Dann klagt uns unser Gewissen an. Wir sehen uns auf der Anklagebank und führen innere Verteidigungsreden. Dieses Bild nimmt der Kolosserbrief hier auf: Wir sind in einer Gerichtsverhandlung. *Wir* sitzen da auf der Anklagebank. Die Hauptverhandlung nimmt ihren bedrohlichen Verlauf. Was habe ich schon alles zu meiner Verteidigung vorgebracht! Aber gegen den tödlichen Vorwurf, dass ich wohl hundertmal Gottes Ruf in meinem Gewissen abgeschaltet habe – wie man ein Handy einfach abschaltet –, gegen den Vorwurf, dass ich Gottes Hand oft genug zurückstieß und weggelaufen bin, dagegen habe ich nichts wirklich Entlastendes vorzubringen.

Ich sehe nun, wie Gott mich bewahren wollte. Ich jedoch habe seine Weisheit und Güte ausgeschlagen. Die tollkühne Behauptung, dass es Gott möglicherweise gar nicht gibt, würde in dieser Verhandlung nur lächerlich wirken. *Die vernichtende Anklageschrift* wird also dem Vorsitzenden des Gerichts übergeben. Was geschieht nun? Er muss jetzt das Urteil sprechen. Totenstille im Raum. Da steht der Richter auf, nimmt dieses Dokument und trägt es aus dem Bannkreis der Verhandlung hinaus. Es wird der Vernichtung, dem Schredder übergeben. Unser Text sagt: „Er hat die gesamte Anklageschrift an das Kreuz Jesu geheftet.“ Dann kehrt er

an seinen Platz zurück, wendet sich mir zu und sagt: „*Um Jesu willen, du bist frei.* Der Gekreuzigte bürgt auch für dich. Du darfst neu beginnen.“

Wiedergeboren, Befreit – so beschreibt die Bibel diesen Augenblick, diese neue Daseinschance, die sich mir damit eröffnet. Was empfindet ein derart Angeklagter, wenn er als freier Mann das Gerichtsgebäude verlassen kann, weil ein anderer gültig für ihn gebürgt hat?

Taufe als Neubeginn und Befreiung – dafür führt unser Text noch ein drittes Bild an: **Christus hat die Mächte und Gewalten ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt und über sie triumphiert.**

Die Mächte, die sich in unserer Welt gern als allmächtig darstellen, die sind längst entmachtet und werden sozusagen von Christus vorgeführt. Für uns heute sind solche Mächte, die uns bedrängen nicht mehr die Elementarmächte Erde, Wasser, Luft und Feuer.

Wenn wir uns in unserer Zeit umsehen, dann entdecken wir viele Mächte, die unserer Welt, dem Zusammenleben der Völker nicht gut tun. Diese Mächte wollen uns einreden: Es geht immer um das Eigene: das eigene Land, den eigenen Erfolg, die eigene Familie. Der Ton, in dem andere abgewertet werden wird bei führenden Politikern nicht unbedeutender Staaten immer unverhohlener und kaltschnäuziger und dieser Ton spiegelt sich wieder in den sozialen Netzwerken, wo einzelne Menschen oder Menschengruppen mit Stürmen von verletzenden und abwertenden Äußerungen überzogen werden. Der Einwurf von Frank Richter, dem katholischen Theologen und früheren Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, „Hört endlich zu“ ist nur auf dieses Beispiel bezogen - höchst notwendig und hilfreich.

Unser Bibeltext will uns mit diesem letzten Vergleich endgültig wachrütteln. Ihr getauften Christen, bleibt euren Mitmenschen nicht die Freude über Ostern schuldig! Im Auferstandenen, der zur Rechten Gottes erhöht ist, fordert uns eine Neuordnung aller Verhältnisse heraus.

Gott will uns weiten Raum geben, mit ihm und aus der Kraft seines Geistes zu leben, zu urteilen und zu handeln. Er weckt Freude, dem Frieden zu dienen, aufeinander zuzugehen, zu trösten und zu heilen. Es ist die Freude, einfach weiterzugeben, was uns selbst geschenkt wurde.

Ihr braucht vor diesen Mächten nicht kapitulieren, auch wenn sie sich noch so aufspielen. Es lebt einer, der diese Mächte überwunden hat. Nur Mut! Stell dich wie ein Kind an die Spitze des Zuges und sage: „Das hatten wir alle schon!“ Wir haben das nicht nur durchlebt, wir haben es überwunden. Es ist nicht mehr stark. Stark ist das Flüchtige, das Kreuz auf Eurer Stirn und das Wort.

So malt der Kolosserbrief uns vor Augen, was Getauftsein bedeutet. Lasst uns bewusster darin leben, in Liebe und Treue mit dem verbunden, in dem sich uns die ganze „Fülle der Gottheit“ öffnet. Amen

Predigtlied „So grüßt Gott dich im Segen“

(Worte: Ulrich Tietze, Melodie: EG 243 Lob Gott getrost mit Singen)

1. Gott möge dich behüten / und zeigen: er ist da.
Im Leuchten vieler Blüten kommt er uns Menschen nah.
Durch Sonne und im Regen / gibt er der Schöpfung Kraft;
so grüßt Gott dich im Segen, durch das, was er erschafft.

2. Gott möge dich beschützen/ und zeigen: er ist da.
Wo wir einander nützen, / kommt er uns Menschen nah
tritt freundlich dem entgegen, / der vorbehaltlos liebt.
So grüßt Gott uns im Segen, / den er uns Menschen gibt

3. Gott möge dich begleiten / und zeigen: er ist da.
Auch in den schweren Zeiten / kommt er uns Menschen nah,
dass wir Vertrauen pflegen an jedem Tage neu.
So grüßt Gott uns im Segen - er bleibt der Erde treu.

Fürbittgebet

- Nitzsche Gott, bevor wir nun auseinandergehen, tragen wir vor dich, was unsere Herzen bewegt.
- Gott, du Gott des Friedens. Wieder einmal erschüttert ein Krieg die Welt. Hass und Elend sind seine Folgen, Menschen, die sich gegenseitig ausgrenzen und sich die Menschlichkeit absprechen. Gib du, dass Frieden werde und die Menschen von deiner Menschenfreundlichkeit lernen
- Konfi 1 Gott, du Gott des Lebens. Wir denken an die Menschen, deren Leben von Leid und Tod geprägt ist, die krank sind, die Unglück erfahren haben, die einen lieben Menschen verloren haben. Sei du mit ihnen und lass sie deine Lebendigkeit erfahren
- Konfi 2 Gott, du rufst Menschen in deine Gemeinde. Wir bitten dich für den Weg unserer Gemeinde und all der Menschen, die in ihr leben und mit ihr verbunden sind.
- Segne ihren Weg, lass Ihr Leben gelingen, lass sie im Glauben wachsen und schenke ihnen, dass sie bei dir und in unserer Gemeinde ein Zuhause finden.
- Konfi 1 Gott, wir bitten dich für Amélie und Tamme, die in diesem Gottesdienst getauft wurden. Sei mit ihnen und sende ihnen einen Engel, der sie in guten und in schweren Zeiten behütet und bewahrt.
- Konfi 2 Gott, wir bitten dich für alle jungen Menschen in unserer Stadt. Schenke ihnen Perspektiven für ihr Leben, lass sie zu verantwortlichen Menschen werden, die unser Leben mit Respekt und Liebe gestalten.
- Nitzsche Gott, wir bitten dich für unsere Gemeinde. Lass sie lebendig sein und wachsen, lass sie zu einer Gemeinschaft werden, in der die Menschen einander wahrnehmen und füreinander sorgen. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Hier folgt das Gottesdienstblatt:

2. Gott möge dich beschützen / und zeigen: er ist da.
Wo wir einander nützen, / kommt er uns Menschen nah
tritt freundlich dem entgegen, / der vorbehaltlos liebt.
So grüßt Gott uns im Segen, / den er uns Menschen gibt.

3. Gott möge dich begleiten / und zeigen: er ist da.
Auch in den schweren Zeiten / kommt er uns Menschen nah,
dass wir Vertrauen pflegen an jedem Tage neu.
So grüßt Gott uns im Segen - er bleibt der Erde treu.

Abkündigungen zur Fürbitte

Fürbittgebet

Lied EG 213, 1 Kommt her, ihr seid geladen

1. Kommt her, ihr seid geladen, / der Heiland rufet euch;
der süße Herr der Gnaden, / an Huld und Liebe reich,
der Erd und Himmel lenkt, / will Gastmahl mit euch halten
und wunderbar gestalten, / was er in Liebe schenkt.

Abendmahlsfeier (Nach Gottesdienstablauf Form B, Seite 8-11)

Abkündigungen

EG 116, 4-5 Geht und verkündigt, dass Jesus lebt,

4. »Geht und verkündigt, dass Jesus lebt,
darüber freu sich alles, was lebt.
Was Gott geboten, ist nun vollbracht,
Christ hat das Leben wiedergebracht.«
Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott,
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.
Sünd ist vergeben, Halleluja!
Jesus bringt Leben, Halleluja!

5. Er ist erstanden, hat uns befreit;
dafür sei Dank und Lob allezeit.
Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod,
Christus versöhnt uns mit unserm Gott.
Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott,
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.
Sünd ist vergeben, Halleluja!
Jesus bringt Leben, Halleluja!

Sendung und Segen

Nachspiel



Ev.-Luth. St.Marienkirche Pirna

Sonntag Quasimodogeniti, 8.4.2018 - 9.30 Uhr

**Gottesdienst mit Taufe von
Amélie Ludwig (*7.11.2017)
Tamme Klie (*26.01.2015)**

Vorspiel

Eröffnung und Begrüßung (Nach Gottesdienstablauf Form B, Seite 3)

Lied EG 162, 1-4 Gott Lob, der Sonntag kommt herbei

1. Gott Lob, der Sonntag kommt herbei,
die Woche wird nun wieder neu.
Heut hat mein Gott das Licht gemacht,
mein Heil hat mir das Leben bracht. Halleluja.

2. Das ist der Tag, da Jesus Christ
vom Tod für mich erstanden ist
und schenkt mir die Gerechtigkeit,
Trost, Leben, Heil und Seligkeit. Halleluja.

3. Das ist der rechte Sonnentag,
da man sich nicht g'nug freuen mag,
da wir mit Gott versöhnet sind,
dass nun ein Christ heißt Gottes Kind. Halleluja.

4. Mein Gott, lass mir dein Lebenswort,
führ mich zur Himmelsehrenpfort,
lass mich hier leben heiliglich
und dir lobsingen ewiglich. Halleluja.

Eingangsliturgie B

Tauferinnerung

Nimm hin das Zeichen des Kreuzes. Christus stärke Dich zum Leben aus der Taufe. oder: Du bist getauft. Du gehörst zu Christus.

Epistel (1.Petr. 1, 3-9)

Worte der Heiligen Schrift.
G Gott sei Lob und Dank.

Lied EG 108, 1-3 Mit Freuden zart zu dieser Fahrt

1. Mit Freuden zart zu dieser Fahrt
lasst uns zugleich fröhlich singen,
beid, groß und klein, von Herzen rein
mit hellem Ton frei erklingen.
Das ewig Heil wird uns zuteil,
denn Jesus Christ erstanden ist,
welchs er lässt reichlich verkünden.

2. Er ist der Erst, der stark und fest
all unsre Feind hat bezwungen
und durch den Tod als wahrer Gott
zum neuen Leben gedrungen,
auch seiner Schar verheißen klar
durch sein rein Wort, zur Himmelsport
desgleichen Sieg zu erlangen.

3. Singt Lob und Dank mit freiem Klang
unserm Herrn zu allen Zeiten
und tut sein Ehr je mehr und mehr
mit Wort und Tat weit ausbreiten:
so wird er uns aus Lieb und Gunst
nach unserm Tod, frei aller Not,
zur ewgen Freude geleiten.

Taufe Amélie Ludwig (*7.11.2017) & Tamme Klie (*26.01.2015)

Anrede

Taufbefehl Mt. 28 – Sylvana Ludwig

Taufverheißung Joh. 3,16 – Wiebke Klie

Kreuzeszeichen

Gebet Mengia Bretschneider, Sylvana Ludwig, Wiebke Klie,
Ines Tippmann

Tauffragen an Eltern und Paten

Kindersegnung Mk. 10 – Wiebke Klie

(Glaubensbekenntnis)

Taufhandlung Taufformel, Taufsegen, Taufkerze

Taufsprüche:

Amélie Ludwig Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen! 1. Kor. 16,14

Tamme Klie Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde
das Böse mit Gutem. Röm. 12,21

Familiensegen

Tauflied „Hör deinen Namen“

Worte: Peter Spangenberg

Melodie: EG 455 Morgenlicht leuchtet = morning has broken

1. Menschenkind, Wunder, hör deinen Namen, / wenn wir dich taufen, in Gottes
Licht. / Spür Gottes Segen, spür unsre Liebe; / lerne zu leben deutlich und dicht.

2. Menschenkind, Segen, hör unsre Stimmen, / wenn wir dich taufen, weil Gott
dich rief. / Spür seine Gnade, spür unsre Hände; / lerne zu lieben, dankbar und
tief.

3. Menschenkind, Leben, hör Gottes Weisung, / wenn wir dich taufen in seinem
Geist. / Spür seine Güte, spür unsre Treue; / lerne zu glauben, was er verheißt.

Predigt (Kol. 2, 12-15)

Predigtlied „So grüßt Gott dich im Segen“

(Worte: Ulrich Tietze, Melodie: EG 243 Lob Gott getrost mit Singen)

1. Gott möge dich behüten / und zeigen: er ist da.

Im Leuchten vieler Blüten kommt er uns Menschen nah.

Durch Sonne und im Regen / gibt er der Schöpfung Kraft;

so grüßt Gott dich im Segen, durch das, was er erschafft.